

STAR WARS

THE
OLD REPUBLIC™



BETROGEN

PAUL S. KEMP

Zeerid machte sich nicht die Mühe, die Riemen wieder festzuzurren. Arigos Männer würden sie beim Ausladen sowieso entfernen müssen.

Er löste die Blaster-Arretierungen in seinen Holstern und drückte auf den Knopf, über den der Frachtraum geöffnet und die Rampe hinabgelassen wurde. Als die Tür aufglitt, bliesen Schnee und Kälte herein, ein Hauch Meersalz lag in der Luft. Zeerid trat hinaus in den Wind und kniff die Augen im Licht der untergehenden Sonne zusammen. Über zwölf Stunden hatte er ausschließlich in künstlichem Licht verbracht. Der schneebedeckte, schwarze Fels knirschte unter seinen Stiefeln. Der Wind riss seine Atemwölkchen fort.

Zwei der Männer von Arigos Frachter lösten

sich von ihrem Schiff und kamen ihm auf halbem Weg entgegen. Beide waren Menschen und trugen Bärte. Einer hatte eine Augenklappe und eine Narbe, die wie ein gezackter Blitz über seine Wange lief. Sie trugen Blaster an ihren Hüften und wie Zeerid hatten auch sie die Haltelaschen ihrer Holster gelöst.

Die Tatsache, dass er keinen der beiden erkannte, ließ Zeerids vorherige Bedenken wieder aufleben. Er besaß ein recht gutes Personengedächtnis, doch diese beiden Männer waren Fremde.

Die Lieferung bekam einen bitteren Beigeschmack.

„Wo ist Arigo?“, fragte Zeerid.

„Die macht, was Arigo eben so macht“, meinte Narbe mit einer vagen Geste. „Hat

stattdessen uns geschickt. Ist aber kein Problem, oder?“

Ohne Narbe trat zappelig und nervös von einem Fuß auf den anderen.

Zeerid nickte und machte ein ausdrucksloses Gesicht, während sich sein Herzschlag beschleunigte, und das Adrenalin anfang, ihn aufzuwärmen. Die Sache stank zum Himmel, und über die Jahre hatte er gelernt, seinem Bauchgefühl zu vertrauen.

„Bist du Zeerid?“, fragte Narbe.

„Z-Man.“

Niemand nannte ihn Zeerid, nur seine Schwägerin.

Und Aryn, damals. Aber das war lange her.

„Z-Man“, wiederholte Ohne Narbe und trat schwach kichernd von einem Fuß auf den anderen.

„Findest du das witzig?“, fragte ihn Zeerid.

Bevor Ohne Narbe antworten konnte, fragte Narbe: „Wo ist die Fracht?“

Zeerid blickte an den beiden Männern vor ihm vorbei zu dem dritten, der neben der Landerampe von Arigos Schiff herumlungerte. Die Körpersprache des Mannes – zu sehr auf den Wortwechsel konzentriert, zu angespannt – verstärkte Zeerids Befürchtungen. Er erinnerte Zeerid an den Anblick von Gaunern, wenn sie das erste Mal auf Imperiale treffen, irre großkotzig und schnell am Abzug.

Sein Argwohn steigerte sich zur Gewissheit. Die Lieferung roch nicht nur faul, sie *war* es.

Arigo war tot und die Mannschaft vor ihm arbeitete für irgendeine andere Splittergruppe auf Ord Mantell oder für irgendeine

Nebenorganisation der Exchange. Wie auch immer. Für Zeerid spielte es keine Rolle. Er machte sich nicht die Mühe zu verfolgen, wer gegen wen kämpfte, von daher traute er einfach niemandem.

Was jedoch eine Rolle für Zeerid spielte, war, dass die drei Männer vor ihm wahrscheinlich durch Folter Informationen aus Arigo herausgepresst hatten und Zeerid umlegen würden, sobald er ihnen bestätigt hatte, dass die Fracht vorhanden war.

Und möglicherweise versteckten sich an Bord des Frachters noch mehr Männer.

Wie es aussah, hatte ihn der Atmosphäreneintritt schließlich doch noch in ein Kreuzfeuer befördert.

Gab's sonst noch etwas Neues?

„Wieso nennst du dieses Schiff *Fatman*?“,